



### 3. EIN VERGLEICH DER DREI ERZÄHLUNGEN

#### 3.1 DIE HAUPTGESTALTEN:

Die drei Hauptgestalten: Christian Wolf, Michael Kohlhaas und Katharina Blum gehören alle drei zum Bürgertum. Wolf ist von Beruf Gastwirt, Köhlhaas Roßhändler, also Kaufmann und Katharina, Hausangestellte. Ihre Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft ist aber unterschiedlich: Während Kohlhaas und Katharina bis zu dem Zeitpunkt, wo ihnen ein Unrecht zugefügt wird, auf das sie dann entsprechend reagieren, als angesehene Bürger in ihrer Umwelt integriert leben, verläßt die Sozialisation Wolfs von vornherein negativ. Er führt ein armes und hartes Leben in einer Umwelt, in der er wegen seines widrigen Anblicks und unerzogene Benehmens verachtet bzw. abgelehnt wird. Er hat Minderwertigkeitsgefühle und daher sucht er eine Kompensation, und zwar in der Liebe. Über die Vergangenheit Kohlhaas' erfahren wir wenig; nach dem Erzähler steht er zu Beginn der Handlung bei seiner Umwelt in hohem Ansehen und lebt in Wohlstand. Die Welt würdigt ihn wegen seiner Tugend, der Gerechtigkeit, während Katharina, die sich als Tochter eines Bergarbeiters durch Geschick und Fleiß zur staatlich diplomierten Haushälterin emporarbeitet, in loser Verbindung mit ihren Nachbarn lebt, was der Form des modernen Lebens entspricht. Ihre beiden Haupteigenschaften sind Treue und Stolz. Sie ist außerdem in sexuellen Dingen sehr empfindlich.

Die Motivation zum Verbrechen ist bei den Hauptgestalten ebenfalls unterschiedlich. Wolf wird von dem Mädchen, dem er treu ist, mißhandelt und begeht aus Leichtsinns die erste Gesetzesverletzung. Kohlhaas begegnet auf einer gewöhnlichen Geschäftsreise einem korrupten Staatsbeamten. Zunächst vermeidet er alle Gewalttätigkeit, beschließt aber nach wiederholten Rechtsverweigerungen, sich Recht zu ver-

schaffen. Katharina lernt auf einer Party einen Mann kennen, verliebt sich in ihn und verbringt mit ihm eine Nacht. Am nächsten Morgen wird ihr Verhältnis zu ihm angegriffen.

Die Umwelt Kohlhaas' und Katharinas provoziert also die Reaktion der Hauptgestalten und wird dadurch zu einer Gegenwelt, während Wolf die Gesellschaft durch seine Taten reizt. Jedoch ist er in frühester Jugend von seiner Umwelt provoziert worden, und diese Provokationen sind eine Hauptursache für sein späteres Verbrechen. Die Entwicklung dazu ist aber nicht so abrupt wie bei Kohlhaas und Katharina.

Die drei Hauptgestalten werden zu Mördern: sie töten. Ihre Morde sind begreiflich und motiviert, denn vorher werden sie ihresseits so ungerecht behandelt, daß sie, diese drei Menschen, Selbststrafe nehmen wollen, um ihre verlorene Ehre bzw. die geraubte Gerechtigkeit wiederzustellen. Die Gemeinschaft tritt Wolf und Katharina zwar feindselig gegenüber, aber nur Wolf wendet sich gegen sie, gegen alle, die glücklicher als er sind: aus Unterlegenheitsgefühl, durch Versagen vor den Ansprüchen der Umwelt. Im Gegensatz dazu richtet sich Katharina nur gegen die ZEITUNG, also nur gegen eine bestimmte Einrichtung in der Gesellschaft, die auf die Meinung ihrer Leserschaft einen Einfluß ausübt, unter dessen Wirkung sie mittel- und unmittelbar leidet. Das gilt auch für Kohlhaas, der es zunächst nur auf bestimmte Person abgesehen hat, seinen Angriff aber auf die gesamte Umwelt erweitert, als sie seiner Meinung nach seinen Gegner schützt.

Aus dieser Sicht handelt Katharina am rationalsten, weil sie den rächenden Angriff nur auf die Ursache ihres Leidens beschränkt. Katharina weiß genau, daß sie sich in ihrer Situation der Macht der schergreifbaren Gesellschaft der modernen Welt nie mit Erfolg und ohne die eigene Vernichtung zu risikieren entgegenstellen kann. Die Gesellschaft, in der Kohlhaas lebt, ist nicht so kompliziert,

---

und Kohlhaas selbst ist finanziell gut situiert und fähig, von seinen Knechten unterstützt, die städtischen Gemeinschaften zu überfallen. Wolfs Landstädtchen, in der er lebt, ist ganz und gar nicht mit Katharinas Großstadt Köln oder Kohlhaasens Wittenburg oder Leipzig zu vergleichen; seine Welt ist eng, alle kennen sich und verkehren miteinander. Deshalb fällt es Wolf am leichtesten, den Haß unmittelbar gegen alle Mitmenschen zu wenden.

Zeitliche und räumliche Bedingungen haben eine Auswirkung auf das Bewußtsein der drei Menschen. Wolf lebt in einer kleinen Ortschaft, sein Dasein ist von dem seiner Mitmenschen abhängiger, als das Kohlhaas' und Katharinas von ihren Mitmenschen in ein einer größeren und folglich konkurrenzreicheren Gesellschaft härter und möglichst selbständig um die eigene Existenz kämpfen müssen. Diese Bedingungen wirken bei den dreien auf ihre Handlungen, ja auf ihre Verbrechen. Der inneren Darstellung der Hauptgestalt gemäß schwankt Wolf zwischen gutem und schlechtem Gewissen. Einerseits empfindet er die Ablehnung der Gegenwart schmerzvoll, andererseits wünscht er sich trotzdem die Rückkehr in die bürgerliche Gesellschaft. Im entscheidenden Moment schwankt Wolf. Das gute Gewissen und die Rachsucht kämpfen miteinander. Hinterher kann er nicht mehr begreifen, wie es zu der Tat gekommen ist. Im Gegensatz zu Wolf handeln Kohlhaas und Katharina selbstbewußter. Die Selbstrache von Kohlhaas ist zwar brutal, seine Ausführung rücksichtslos, er ist aber von seiner zerstörerischen Aktivität sehr überzeugt, so sehr, daß er alle Maßstäbe vergißt. Nachdem er mit Luther gesprochen hat, ist er sich seiner Schuld so bewußt, daß er bereitwillig auf den Schafott geht. Noch mitleidloser und doch bewußter als die beiden Männer ist die Frauenstalt Katharina, die den Reporter planvoll zu seinem eigenen Ermordetwerden einlädt. Sie findet auch nach der Mordtat an einem ihr persönlich völlig unbekanntem, aber sie denunzierenden Menschen trotz Bemühungen keine Reue.

---

Nach der Autoren Schiller und Böll wird die Darstellung der Gewalttätigkeiten und der Gerichtsverhandlung fast völlig ausgespart. Der Lebensgeschichte der drei 'Verbrecher' liegt zwar ein gemeinsames Problem zugrunde, und zwar die Frage: Wie wird ein guter Mensch zum Verbrecher?, aber nur Kleist allein stellt es in einer dominierend-literarischen Weise dar, während bei Schiller das psychologische und bei Böll das soziologische Element im Vordergrund stehen. Daran wird auch eine historische Entwicklung im Bereich von Weltanschauung und Wissenschaft deutlich, insofern als sich das Interesse am Funktionieren des Individuellen (bei Schiller) zum Interesse am Funktionieren gesellschaftlicher Strukturen (bei Böll) erweitert hat.

Bei der Bearbeitung des Problems sympathisieren die Autoren deutlich mit den drei Verbrechern. Sie wollen deren Schuld durch die Darstellung der Schuld der Gegenwart und mit des nicht zu kontrollierenden Handlungsantriebs und sogar des Schicksalhaften vermindern. Das Verbrechen aus dem Antrieb, die verlorene Ehre wiederzustellen, begehen Wolf und Katharina gemeinsam. Das Rechtsgefühl, das Kleist bei Kohlhaas als höchste Tugend aufzeigt, treibt Kohlhaas auf ironische Weise zum Rechtsbruch. Trotz dieser Sympathie ist ihre Schuld aus der Sicht des Staates, dessen Hauptaufgabe es ist, Frieden und Ordnung unter den Bürgern zu bewahren, offensichtlich erkennbar, und zwar in der Rechtsverletzung: im Töten und Rauben.

In dieser Hinsicht hat Katharina eine doppelte Schuld, obwohl ihr Verbrechen als eine Art Selbsthilfe oder Selbst- rache wie das von Kohlhaas betrachtet werden könnte. Denn während Kohlhaas erst nach wiederholten erfolglosen Versuchen, sich Recht zu verschaffen zum Mittel der bewaffneten Selbst- hilfe greift, bewaffnet sich Katharina für die Selbst- rache, ohne auf vorhandene friedlichere Möglichkeiten zu achten. Während das Schuldbewußtsein der Hauptgestalt bei Schiller als schlechtes Gewissen und Wunsch, in die Gemeinschaft

---

zurückzukehren, zum Ausdruck kommt, hat es sich bei Kleist in der Gestalt Martin Luthers personifiziert bzw. ver- selbständigt. Dagegen finden wir bei Katharina Blum keinerlei Anzeichen für ein Schuldbewußtsein, weil der Erzähler die Schuld ausschließlich auf Seiten der Gesellschaft (Presse ermittelnde Behörde) sieht. Bölls Hauptgestalt ist, so wie sie dargestellt wird.

Die drei Hauptgestalten haben eine gemeinsame Stellung, in der Gesellschaft, und zwar die Stellung des Opfers. Der Unterschied liegt daher nur in der Frage: wie erscheinen sie als Opfer? Wolf wird von dem Autor selbst für unglücklich gehalten. Er wird zunächst durch eigenen Leichtsinns zum Opfer seines Feindes, dann seiner Gesellschaft und zuletzt betrachtet er sich als "ein Schlachtopfer der Gesetze"(1) Das entstandene schlechte Gewissen macht ihn zu einem Mann auf der Suche nach einem sicheren Platz in der Gesellschaft. Kohlhaas hat am Anfang eine angesehene Stellung in seiner Umwelt, und diese hat er immer noch am letzten Tag seines Lebens. Dazwischen wird er zum Opfer der bestechlichen Behörde, gegen deren Unrecht er gewaltsam protestiert. Er tritt aus der Gesellschaft aus; seine Außen-seiterstellung verführt ihn zum Unrecht, was seiner Tugend ganz widerspricht. Kohlhaas ist in der Gesellschaft nichts weiter als ein protestierender Idealist, der aber konkret kämpft. Auf ähnliche Weise wird Katharina zur Angegriffenen; sie wird völlig unschuldig zum Opfer der Gesellschaft, als sie erfolgreich auf der Suche nach einem Nächsten ist, der ihr statt Zudringlichkeit Zärtlichkeit bieten kann. Erst wirkt sie eher passiv, und das Verbrechen, das sie später begeht, wird nicht als Aktion, sondern als Reaktion dargestellt.

---

<sup>1</sup> Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre. a.a.O. S:10



### 3.2 DIE GEGENWELT:

Aus dem Vorangegangenen wird deutlich, daß Individuen auf Grund bestimmter Umwelteinflüsse zu Außenseitern und sogenannten Verbrechern werden. Diese Tatsache wird an dieser Stelle nicht mehr untersucht, sondern es wird verglichen, wie die Gegenwelt in verschiedenen Zeiten im Verhältnis zu den Hauptgestalten dargestellt wird, um historisch bedingte Unterschiede aufzuzeigen.

Die drei Gestalten, die die Rache der drei Hauptgestalten provozieren, sind der Jägerpursche Robert, der Junker Wenzel von Tronka und der Reporter Werner Tötges. Der gesellschaftliche Hintergrund dieser drei ist sehr verschieden: Robert kommt aus dem Volk, seine berufliche Aufgabe ist es, den landesherrlichen Wald und das Wild zu bewahren und Wilddieben aufzuspüren. Der Junker Wenzel gehört als Adliger zur herrschenden Schicht. Tötges ist von Beruf Journalist. Alle drei verkörpern eine Art Autorität, die sie genießen. Es ist zwar die Pflicht Roberts, Wilddiebe zu fassen, aber er richtet seine besondere Wachsamkeit nur auf Wolf, und zwar aus persönlichem Grund, wodurch der unerfahrene Wolf unglücklicherweise dreimal bestraft wird. Bei Kleist geht es lediglich um den Amtmißbrauch und, als die Sache vor Gericht kommt, um die Korruption der höheren Beamten. Das Unrecht, das der unschuldigen Katharina durch eine bestimmte Art von Presse angetan wird, kennzeichnet unsere hochtechnisierte Gesellschaft, in der Menschen, die sich nie persönlich gesehen haben, feindlich gesinnt sein und sich vernichten können. Robert, der Junker und Tötges sind direkte Hauptgegengestalten der drei Hauptgestalten, die als Einzelmenschen auftreten.

Nur wegen des feindseligen und bestechlichen Verhaltens der drei Hauptfeinde allein würden sich die drei Hauptgestalten noch nicht veranlaßt fühlen, Gewalt gegen sie und die Gesellschaftsordnung anzuwenden, um sich zu rächen. Aber es

spielen noch andere Gestalten oder gesellschaftliche Einrichtungen eine Rolle. Auf Wolfs Wandel vom kleinen zum Schwerverbrecher wirken das verletzende Verhalten der Gesellschaft, die verständnislose Beurteilung der Richter und die Tyrannei der Gefängniswärter ein. Bei Kleist ist es die herrschende, aber korrupte Beamterschaft, die die Rechtsprechung verhindert. Katharina erlebt die härteste Attacke, und zwar durch das Zusammenspiel der drei Gruppen: Behörde, ZEITUNG und Leserschaft der ZEITUNG. In dieser jüngsten Erzählung erscheint die Gegenwelt also am mächtigsten, und das Individuum am machtlosesten. Die Gesellschaftskritik ist hier am deutlichsten.

Am Verbrechen der drei Hauptgestalten trägt die Gegenwelt die Schuld, die auf folgende Punkte zurückzuführen ist: Die Schuld von Wolfs Gegenwelt liegt vor allem in ihrem Mangel an Einführungsvermögen, von Kohlhaasens Gegenwelt an ihrer Pflichtvergessenheit, von Katharinas an ihrer Feindseligkeit. So entsteht bei den dreien ein innerer wie äußerer Widerstand: Wolf sucht bei den Schlechten Anerkennung. Kohlhaas wendet Gewalt an, um sich sein versprochenes, aber verweigertes Recht wiederzugewinnen. Katharina begegnet dem gewaltsamen Angriff mit Gewalt, um ihre verlorene Ehre wiederherzustellen. Jedoch siegt die Gegenwelt über die drei; sie straft sie, wobei der Zweck immer der gleiche ist; er besteht in der beispielhaften Genugtuung für die Missetat.

### 3.3 DIE WERTUNG DER DREI AUTOREN DURCH ERZÄHLTECHNISCHE UND STILISTISCHE MITTEL:

Da die Fabel der drei Erzählungen von einem Ereignis ausgeht, das bereits stattgefunden hat, wird die äußere Handlung weitgehend in den Hintergrund gedrängt. Den drei Autoren ist die äußere Handlung nur Anlaß zur Analyse der Ursachen. Es geht um den inneren Wandel dreier Menschen vom Bürger zum "Verbrecher", wobei die Autoren bestimmte Ziele vor sich haben. Schiller will die Gedanken eines Menschen und deren Ursachen untersuchen und hofft auf die Belehrbarkeit der Erzählung. Die leitende Idee bei Kleist ist das Rechtsgefühl, das er als höchste Tugend schätzt. Mit der Geschichte Katharinas beantwortet Böll eine der wichtigsten Zeitfragen, die er im Untertitel nennt.

Auf Grund der Darstellungsabsicht, die die drei Autoren im Vorspruch oder in der Einleitung zu erkennen geben, bedürfen die Erzählungen einer sachlichen und unparteiischen Präsentation. Dieses in einem literarischen Werk schwerzuerreichende Bestreben könnten wir als stilistisches Hauptmerkmal auffassen. Aber in der Tat bleiben die Autoren nicht immer ganz objektiv. Die historische Gebundenheit der Autoren wird an vielen Stellen deutlich. Bei Schiller spielt beispielweise der Schicksalsbegriff in Hinblick auf die Schuld der Hauptgestalt eine entscheidende Rolle. Das Schicksal wird an wichtigen Stellen für Wolfs Verbrechenslaufbahn verantwortlich gemacht. In der letzten Schaffensperiode, aus der der letzte Teil der Kohlhaas-Erzählung stammt, engagierte sich Kleist sehr im Berliner patriotischen Kreis gegen Napoleon und den von Napoleon unterstützten Rheinbund, zu dem der Staat Sachsen auch gehörte. So änderte er mit seiner Zettelgeschichte das historische und im ersten Teil positive Bild vom sächsischen Kurfürsten um. Böll stützte sich anlässlich seines Artikels "Will Ulrike Gnade

---



oder freies Geleit?" lange und heftig mit der Presse auseinander. In dem Artikel übt er zum Teil eine scharfe Kritik an der Arbeitsweise der 'Bild'-Zeitung.

So ist das subjektive Interesse der Autoren in die Erzählungen eingegangen. Es erscheint hauptsächlich in der erzähltechnischen und stilistischen Mitteln.

Für die Erzähltechnik verwenden die Autoren sowohl die Innen- als auch die Außenperspektive. Sie setzen einen fiktiven Erzähler ein, dessen Stimme klar zu hören ist. Bei den Untersuchungen in den vorigen Abschnitten habe ich vorausgesetzt, daß die Autoren und ihre fiktive Erzähler miteinander identisch sind. Es gibt Stellen, in denen Schiller als allwissender Erzähler auftritt. Bei Kleist dominiert ebenfalls die Allwissenheit, die bei Böll kaum noch zu finden ist. Das Fehlen der Allwissenheit bei Böll spiegelt das moderne Bewußtsein wider, das die Totalität nicht mehr erfassen kann.

Die Erzähler der drei Werke haben eine beobachtende, denkende und wertende Funktion.

Trotz der Distanzierung und des Strebens nach Sachlichkeit läßt sich die Einmischung der Erzähler als zweckbewußt beobachtende und rekonstruierende Subjekte erkennen.

ศูนย์วิทยทรัพยากร  
จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย